© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at
Orn.Jh.Bad.-Württ.18, 2002: 381-384

Erfolgreiche Bruten des Baumfalken (*Falco subbuteo*) auf Hochspannungsmasten im Natur- und Landschaftsschutzgebiet „Elzwiesen"

Jürgen Rupp

Successful broods of the Hobby (*Falco subbuteo*) on pylons of high-tention line within the nature reserve „Elzwiesen". – In the years 1996, 1999 and 2000 three successful broods of the Hobby are showed evidence on pylons of one 380 kV high-tention line within the nature reserve „Elzwiesen" near Rheinhausen-Niederhausen (county of Emmendingen).

Jürgen R u p p , Hauptstr. 195, D-79365 Rheinhausen

1. Einleitung

Nach GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL 1971 werden als Neststandorte des Baumfalken Koniferen in der Regel den Laubbäumen deutlich vorgezogen. In den Tiefebenen des nördlichen Mitteleuropa und in Finnland steht die Kiefer dabei an erster Stelle. Nester auf Hochspannungsmasten sind danach in Mitteleuropa seltene Ausnahmen. In den letzten 20 Jahren wurde aus verschiedenen Teilen Deutschlands ein gehäuftes Brüten auf Eisengittermasten von 60, 110 und 380 kV-Leitungen gemeldet (z.B. TRZECIOK & HABERSETZER 1982, KRONBACH & WEISE 1987, GLÜER, PRÜNTE & PRÜNTE 1990, WEIß & SCHLÖGL 1993). In Baden-Württemberg wurde bis Mitte der 1980er Jahre lediglich ein gescheiterter Brutversuch auf einem Hochspannungsmast bekannt (HÖLZINGER 1987). Über drei erfolgreiche Bruten auf Freileitungsmasten am südlichen Oberrhein wird in der vorliegenden Arbeit berichtet.

2. Beobachtungsgebiet und Methode

Das Beobachtungsgebiet ist die Elzniederung bei Rheinhausen (Ortsteile Oberhausen und Niederhausen), Landkreis Emmendingen (EM) und bei Rust im Ortenaukreis (OG). Die Bruten fanden im Natur- und Landschaftsschutzgebiet Elzwiesen bei Niederhausen EM

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

(48.15´ N/ 7.43´ O; 168 m NN) statt. Hier verläuft die 380 kV-Leitung Eichstetten Karlsruhe-Daxlanden der heutigen Energie Baden-Württemberg AG (EnBW), die in den 1960er Jahren errichtet wurde. Diese Stromleitung durchquert eine offene Acker- und Wiesenlandschaft mit relativ wenigen hohen Bäumen. Einige hohe Bäume, wie Hybridpappeln, befinden sich an einem Wiesengraben, der teilweise einige hundert Meter östlich und parallel zu dieser Freileitung verläuft. Auf fast allen Masten befinden sich alljährlich alte und neue Nester der Rabenkrähe (*Corvus corone corone*), die regelmäßig vom Turmfalke (*Falco tinnunculus*) als Brutplatz genutzt werden. Durch Zufall beobachtete ich am 04.07.1996 einen hudernden Baumfalken in einem von Rabenkrähen im Frühjahr besetzten Nest. Im Sommer 1996 sowie in den Jahren 1997 bis 2001 kontrollierte ich dann alljährlich während der Brutzeit 15 Masten der besagten Hochspannungsleitung auf einer Länge von 5,4 km auf Vorkommen von Baumfalkenbruten.

3. Danksagung

Für die Übersendung von Literatur über Brutnachweise des Baumfalken auf Hochspannungsmasten bin ich Herrn Dr. J. Hölzinger (Ludwigsburg) sowie Herrn H. Lege (Freiburg) zu besonderem Dank verpflichtet. Für die kritische Durchsicht des Manuskriptes danke ich Dr. F. Bergmann und Dr. J. Hölzinger herzlich.

4. Ergebnisse

4.1 Brutnachweis im Jahr 1996

Am 04.07.1996 stellte ich einen Altvogel in einem diesjährigen Rabenkrähennest auf Gemarkung Niederhausen (EM) fest. Das Nest befand sich im Außenbereich der obersten von drei Traversen eines Hochspannungsmastes im Windschatten eines Winkeleisens. Am 01.08.1996 waren im Nest zwei Junge zu erkennen und am 18.08.1996 befand sich ein flügger Jungvogel außerhalb des Nestes. Einen Tag später waren beide Junge ausgeflogen. Demnach lag der Brutbeginn etwa Mitte Juni und das Schlüpfdatum Mitte Juli. Bei allen nachfolgenden Kontrollen hielt sich die Familie entweder auf dem Brutmast oder in der näheren Umgebung auf. Die letzte Beobachtung gelang hier am 29.09.1996.

4.2 Brutnachweis im Jahr 1999

Obwohl in den Frühsommermonaten der Jahre 1997 und 1998 Baumfalken im Beobachtungsgebiet gesehen wurden, gelangen keine Brutnachweise. Am 28.06.1999 wurde schließlich am gleichen Nest wie 1996 ein Baumfalkenpaar festgestellt. Ein Altvogel

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

konnte dabei brütend beobachtet werden. Am 29.07.1999 war mindestens ein Jungvogel im Horst erkennbar und am 13.08.1999 befanden sich drei flügge Junge neben dem Nest. Brutbeginn und Schlüpfdatum waren somit ähnlich wie 1996. Die Familie hielt sich mindestens bis zum 03.10.1999 im Nahbereich dieses Hochspannungsmastes auf.

4.3 Brutnachweis im Jahr 2000

Am 06.07.2000 wurde ein Baumfalkenpaar zwei Masten weiter nördlich wie im Vorjahr an einem verlassenen Rabenkrähennest beobachtet. Bereits vier Tage später wurden Fütterungen registriert. Am 01.08.2000 fütterte ein Altvogel drei Junge, die bereits am 07.08.2000 flügge waren. Am 25.08.2000 wurde ein Altvogel mit zwei Jungen auf dem nächsten Mast gesehen. Danach wurde die Familie nicht mehr beobachtet.
Auch in der Brutzeit 2001 wurden ständig Baumfalken in der Elzniederung beobachtet. Ein Brutnachweis gelang aber nicht.

4.4 Weitere Bruten in der Elzniederung

Am 25.07.1987 wurde eine Baumfalkenfamilie mit ein bis zwei ausgeflogenen Jungvögeln im nahen Waldgebiet Feindschießen bei Rust OG (48.16 N /7.44 O) beobachtet (J.RUPP) und am 28.08.1993 sah J. ROEDER eine Baumfalkenfamilie mit zwei flüggen Jungen in den Elzwiesen südlich des erwähnten Waldes bei Rust OG. Am 17.09.1994 registrierte schließlich H.-D. WEBER eine Familie mit drei flüggen Jungen, die aus einem Rabenkrähennest einer Hybridpappel (*Populus nigra* x *Populus canadensis*) im LSG Elzwiesen bei Niederhausen EM, ausflogen.

5. Diskussion

Freileitungsmasten sind als Brutplatz für verschiedene Vogelarten (wie z.B. Fischadler, Weißstorch, Turmfalke u.a.m.) schon lange bekannt. Voraussetzung für das Brüten von Turm- und Baumfalken auf diesen Masten ist das Vorhandensein von Krähennestern. Da in der ausgeräumten und intensiv genutzten Agrarlandschaft für die Rabenkrähe oftmals nur noch wenige Brutmöglichkeiten bestehen, nutzt diese Art seit dem Bau von Hochspannungsleitungen am südlichen Oberrhein die Gittermasten zunehmend als Neststandort. Mir waren bereits in den 1970er Jahren in der Elzniederung Rabenkrähennester auf diesen Masten bekannt. Andererseits hat die Rabenkrähe gerade im Bereich des Beobachtungsgebietes in den letzten zehn Jahren sehr stark zugenommen. Folgende Siedlungsdichten wurden ermittelt: 1988 12 besetzte Nester auf 760 ha Acker- und Wiesengebiet, 1991 16 auf 820 ha, 1995 31 auf 800 ha und 2001 30 besetzte Nester auf 700 ha (G. BARTELS, M.

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

BOSCHERT, C. PURSCHKE, J. RUPP; HÖLZINGER 1997). Durch den Populationsdruck wurde die Rabenkrähe veranlaßt, diesen durch den Menschen geschaffenen Brutplatz zu nutzen. Davon profitieren Turmfalke und Baumfalke. Die Eisengittermasten sind hier die höchsten Elemente in der Landschaft und stehen völlig frei. Für den Baumfalken bieten sich hier ein freier Anflug von fast allen Seiten zum Nest sowie ein sicherer und ungestörter Brutplatz mit weitem Rundblick. Auffallend war, daß die Altvögel während der Brut- und Aufzuchtzeit sehr aggressiv auf sich nähernde Greifvögel (z.B. Mäusebussard und Schwarzmilan) reagierten und diese bereits aus größerer Entfernung vom Brutplatz vertrieben. Dieses Verhalten wurde auch von TRZECIOK & HABERSETZER (1982) beschrieben.
Die Frage, ob es sich bei den Mastbrütern immer um das selbe Brutpaar gehandelt hat, kann nicht beantwortet werden.
Die beschriebenen drei Bruten auf Gittermasten sind die ersten, die rechtsrheinisch am südlichen Oberrhein nachgewiesen wurden. Im nahen Elsaß dagegen wurden im Zeitraum 1982 bis 1985 19 von insgesamt 65 Baumfalken-Bruten auf Strommasten gezählt (DRONNEAU & WASSMER 1986). In Baden-Württemberg wurden mit diesen drei Bruten insgesamt nur acht Brutnachweise auf diesen Masten festgestellt (HÖLZINGER & BAUER in Vorb.).

6. Zusammenfassung

In den Jahren 1996, 1999 und 2000 wurden insgesamt drei erfolgreiche Baumfalkenbruten auf Masten einer 380 kV-Hochspannungsleitung im Natur- und Landschaftsschutzgebiet „Elzwiesen" bei Rheinhausen-Niederhausen EM, nachgewiesen.

Literatur

DRONNEAU, C., & B. WASSMER (1986): Des nidifications sur pylônes électriques chez le Faucon hobereau, *Falco subbuteo*. Nos Oiseaux, 38: 363-366.
GLÜER, B., F. PRÜNTE & W. PRÜNTE (1990): Gehäuftes Brüten des Baumfalken (*Falco subbuteo*) auf Freileitungsmasten. Charadrius 26: 146-150. – GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4, Falconiformes. Wiesbaden (Akademische Verlagsgesellschaft).
HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 1. Stuttgart (Ulmer). – HÖLZINGER, J. (1997): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3.2, Singvögel 2. Passeriformes Sperlingsvögel: Muscicapidae (Fliegenschnäpper) und Thraupidae (Ammertangaren). Stuttgart (Ulmer). – HÖLZINGER, J., & H.-G. BAUER (in Vorb.): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 2.1, Nichtsingvögel 1. Gaviidae (Seetaucher) - Falconidae (Falken). Stuttgart (Ulmer).
KRONBACH, D., & W WEISE (1987): Zum Nisten des Baumfalken, *Falco subbuteo*, auf Eisengittermasten. Beitr. Vogelkde. 33:125.
TRZECIOK, D., & H. HABERSETZER (1982): Brut des Baumfalken (*Falco subbuteo*) auf einem Hochspannungsmasten. Faun. Mitt. aus Süd-Niedersachsen 4/5: 77-79.
WEIß, I., & J. SCHLÖGL (1993): Erfolgreiche Gittermastbrut des Baumfalken *Falco subbuteo* bei Berkheim (Lkr. Biberach). Orn. Anz. 32: 71-72.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Rupp Jürgen

Artikel/Article: Erfolgreiche Bruten des Baumfalken (Falco subbuteo) auf Hochspannungsmasten im Natur- und Landschaftsschutzgebiet "Elzwiesen". 381-384